

Weddig Fricke

# Patientenwille und Sterbehilfe

Ein Plädoyer für das  
Selbstbestimmungsrecht des Menschen  
am Ende des Lebens

Verlag Karl Alber

# Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort . . . . .	9
II. Einleitung . . . . .	13
1. Medizinwissenschaft im Umbruch . . .	13
2. Dogmatische Kriterien . . . . .	27
3. Erschreckende Unwissenheit überall .	30
III. Das Arzt-Patienten-Verhältnis . . . . .	39
IV. Die »passive« Sterbehilfe . . . . .	48
1. Ausufernde Begriffsdiskussion . . . .	48
2. Schmerzlinderung ohne Lebens- verkürzung . . . . .	53
3. Den Patienten sterben lassen . . . . .	55
4. Die sogenannte indirekte Sterbehilfe: Schmerzlinderung mit dem in Kauf genommenen Risiko der Lebens- verkürzung . . . . .	59
a. Was man darunter versteht . . . . .	59
b. Speziell: Die terminale Sedierung .	61
c. Ärztliche Aufklärung . . . . .	63
5. Die Ethik des Arztes . . . . .	65
6. Die christliche Sicht . . . . .	70

7. Patient in entscheidungsunfähiger Situation: Willenserforschung, »mutmaßlicher Wille« . . . . .	75
8. Die Weisung des Patienten . . . . .	81
a. Von der Berechtigung des Arztes zu dessen Verpflichtung . . . . .	81
b. Nicht das <i>Wohl</i> des Patienten, sondern dessen <i>Wille</i> ist entscheidend .	82
c. Patientenwille in Gestalt einer Patientenverfügung . . . . .	85
d. Unfall mit schweren Hirnverletzungen, unerwarteter Hirnschlag, Herzinfarkt . . . . .	101
9. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung . . . . .	105
10. Mitwirkung des Vormundschaftsgerichts? . . . . .	109
a. Betreuerbestellung . . . . .	109
b. Kompetenz eines Bevollmächtigten. . . . .	113
c. Genehmigungserfordernis bei eindeutiger Patientenverfügung? .	115
d. Einstellung der Vormundschaftsrichter zur Sterbehilfe . . . . .	117
11. Durchsetzung des Patientenwillens . .	118
<b>V. Rechtslage und Rechtsprechung . . . . .</b>	<b>124</b>
1. Sterbehilfe im begrifflichen Wandel der Zeit . . . . .	124
2. Vom »Kemptener Urteil« zur »Grundsatzentscheidung« vom 17.3.2003 . .	130
3. Speziell: Wachkoma-Patienten . . . . .	139
4. Hochgradige Demenz oder Alzheimer. . . . .	147

<b>VI. Problem der »aktiven« Sterbehilfe . . . . .</b>	<b>153</b>
1. Striktes Verbot – wie man sagt . . . . .	153
2. Beihilfe zum Suizid . . . . .	155
3. Neufassung des Paragraphen »Tötung auf Verlangen«? . . . . .	166
4. Rechtfertigender Notstand als judikative Einzelfall-Lösung? . . . . .	171
5. Gesetzliche Regelung ist dringend . . .	173
6. Das »Dammbruch-Argument« . . . . .	178
7. Verteufelung der Gedankenfreiheit . . .	180
8. Vorsichtiges Hinwenden zur Verbots- lockerung – Schutz vor Mißbrauch . . .	187
9. Inwieweit kann man Befragungen trauen? . . . . .	189
10. Die Rechtslage in unseren Nachbarländern . . . . .	195
 <b>VII. Schluß: Sterbehilfe – schlicht »Sterbehilfe« . . .</b>	 <b>209</b>
 <b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	 <b>233</b>
 <b>Namens- und Sachverzeichnis . . . . .</b>	 <b>239</b>